

Konzeption des Städtischen Zentralhort Ulmer Straße



Kontakt:

Städtischer Zentralhort
Ulmer Straße

Ulmer Straße 145-147
86156 Augsburg

Tel.: 0821 324-64641

Fax: 0821 324-64642

hort-ulmer.kita@augzburg.de

www.kita.augszburg.de

Redaktion:

Sevim Saracoglu

Mitwirkende:

Team

Stand:

August 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Struktur- & Rahmenbedingungen	5
2.1 Information zu Träger und Einrichtung	5
2.2 Räumlichkeiten	7
2.3 Unser rechtlicher Auftrag: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz	9
2.4 Elternbeirat	9
3. Unsere Pädagogik	10
3.1 Grundgedanken und Leitbild	10
3.2 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie	11
3.3 Unser Verständnis von Bildung	11
3.4 Organisation von Bildungsprozessen	13
3.5 Partizipation - Selbst- und Mitbestimmung der Kinder	15
3.6 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	16
3.7 Kinderrechte	18
3.8 Tages- und Wochenstruktur	20
3.9 Hausaufgabenbegleitung im Hort.....	20
3.10 Transitionen-kooperative Gestaltung und Begleitung	21
4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation.....	22
5. Kooperation und Vernetzung	23
5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	23
5.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten.....	24
5.3 Soziale Netzwerke bei Kindeswohlgefährdung.....	25
6. Teamarbeit	25
7. Qualitätssicherung - Unser Selbstverständnis als lernende Organisation	26
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	26
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung-geplante Veränderungen	26

1.Vorwort

Der städtische Zentralhort Ulmer Straße hat 2020 seine Türen geöffnet. Damit zählt unser Haus zu den neueren Einrichtungen der Stadt Augsburg. Durch die Nähe zur Schule und den umliegenden Kindergärten können wir die Kinder bei ihrer Transition begleiten und mit den entsprechenden Bildungspartnern kooperieren. Dabei liegen die Eltern und Kinder in unserem Fokus und wir wollen als familienunterstützende Einrichtung eine optimale Bildung, Erziehung und Betreuung ermöglichen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr zu uns, unserem Haus und unserer pädagogischen Haltung. Viel Freude beim Vertiefen!

2. Struktur- & Rahmenbedingungen

2.1 Information zu Träger und Einrichtung

Träger

Träger der Einrichtung ist das Amt für Kindertagesbetreuung der Stadt Augsburg. Die Zuständigkeit liegt beim Städtischen Träger im Bildungsreferat der Stadt Augsburg.

Kindertagesbetreuung Stadt Augsburg
Hermanstraße 1
86150 Augsburg
Tel.: 0821 324-6213 (-6221)
Fax: 0821 324-6205
Kita.stadt@augsburg.de
www.kita.augsburg.de

Standort, Platzangebot, Lage und Geschichte

Der Zentralhort Ulmer Straße öffnete im September 2020. Das Gebäude befindet sich am Ende des Stadtteils Kriegshaber direkt an der Ulmer Straße im Erdgeschoss. In unserer Einrichtung können bis 125 Schulkinder im Alter zwischen sechs und 12 Jahren betreut werden. Das Einzugsgebiet ist dabei zugleich das Sprengelgebiet der Grundschule Kriegshaber.

Im Stadtteil Kriegshaber leben Menschen aus den verschiedensten Ländern der Welt. Es gibt sowohl Eigentümshäuser als auch Mietgebäude in unterschiedlichen baulichen Zuständen. Die Wohnverhältnisse der Familien sind aus diesen Grund sehr unterschiedlich. Leider sind auch Themen wie Arbeitslosigkeit, Alleinverdiener und wachsende Armut bei den Kindern spürbar. Deshalb sind wir ein wichtiger Partner, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Hier versuchen wir die Familien soweit wie es uns möglich ist zu unterstützen.

Personal

Unser Team besteht aus fünf Erzieher/innen und drei Kinderpfleger/innen. Außerdem werden wir im hauswirtschaftlichen Bereich von drei weiteren Kolleginnen unterstützt. Im Laufe der Schuljahre begleiten unser Team wechselnd verschiedene Praktikanten/innen und Auszubildende der kooperierenden Fachakademien.

Öffnungszeiten & Schließzeiten

Unter Berücksichtigung der Bedarfsmeldung der Familien und der Möglichkeit unserer Kindertageseinrichtung legen wir mit Zustimmung des Referats für Bildung die Öffnungszeiten fest.

Die Öffnungszeiten in unserer Einrichtung sind grundsätzlich:

Montag bis Donnerstag: 07:30 – 17:00 Uhr

Freitag: 07:30-16:30 Uhr

Die Schließzeiten der Städtischen Einrichtungen werden grundsätzlich durch die Benutzersatzung geregelt. Wir besprechen mit dem Elternbeirat unsere Planung und informieren die Eltern anschließend über diese. Grundsätzlich ist die Kindertageseinrichtung immer an gesetzlichen Feiertagen, am 24.12 und am 31.12 jeweils ganztägig geschlossen. Am Faschingsdienstag schließt die Einrichtung bereits um 12:00 Uhr. Des Weiteren finden im Laufe des Jahres Besprechungstage, Personalversammlungen und eventuell Betriebsausflüge statt, bei welchen die Einrichtung geschlossen ist. Diese Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Kindertageseinrichtung ist zudem zwischen Weihnachten und Silvester sowie im August für zwei Wochen und einen Tag geschlossen.

Anmeldung und Platzvergabe

Die Anmeldung, Platzvergabe und Aufnahme ist für städtische Kindertageseinrichtungen in der Satzung über den Besuch der Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten und Horte der Stadt Augsburg geregelt. Mit Aufnahme des Kindes beginnt der professionell begleitete Bildungsprozess. Die positive Entwicklung von Kindern hängt maßgeblich von der Qualität der Bindungen, Beziehungen und Interaktionen ab. Um dies sicherzustellen unterstützen wir eine pädagogisch angemessene Altersmischung in unserer Kindertageseinrichtung mit der Zielsetzung, dass jedes Kind die Möglichkeit haben sollte, mit Gleichaltrigen und mit Kindern anderer Altersgruppen zu spielen und zu lernen.

Gebühren

Die Stadt Augsburg hat die Gebühren für den Besuch ihrer Kindertageseinrichtung in der Satzung der Stadt Augsburg über die Gebühren für den Besuch der städtischen Kinderkrippe, Kinderzentren, Kooperationseinrichtungen, Kindertagesstätten und Tagesheime (Kindertageseinrichtungsgebühren) geregelt. Die Kindertageseinrichtungsgebühr ist monatlich zu bezahlen und setzt sich zusammen aus der Betreuungsgebühr und dem Verpflegungsgeld, wenn das Kind in der Kindertageseinrichtung am Essen teilnimmt. Zuständig für die Berechnung und Festsetzung der Gebühren für Besuch und Verpflegungsteilnahme an den städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Zentrale Gebührenstelle. Nähere Informationen zum Thema Gebühren entnehmen Sie bitte der Broschüre „Kindertageseinrichtungsgebühren – Gebühren für die städtischen Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Tagesheime, Häuser für Kinder“, die jährlich neu aufgelegt und den Kindertageseinrichtungen und den Eltern zur Verfügung gestellt wird.

2.2 Räumlichkeiten

Der Zentralhort Ulmer Straße arbeitet, wie alle Einrichtungen der Stadt Augsburg, nach dem offenen Konzept. Hier wird der Partizipationsgedanke großgeschrieben. Wir bieten den Kindern eine sichere und interessante Umgebung. Durch unsere verschiedenen Funktionsräume können die Kinder ihre Hortzeit aktiv selber gestalten, selbstständig die Räume wechseln. In jedem unserer Funktionsräume befindet sich ein pädagogischer Mitarbeiter/in, der für die Kinder da ist.

Atelier

Hier finden die Kinder verschiedene Materialien, die den Kindern frei zur Verfügung gestellt werden. Diese werden in einem Regal mit durchsichtigen Boxen präsentiert. Aber auch Ideen von den Kindern werden aufgegriffen und diese mit den Kindern zusammen umgesetzt. Zusätzlich finden Aktionen mit Ton, Salzteig usw. statt. Die Kinder haben hier aber auch die Möglichkeit, aus vermeidlichen Müll Upcycling-Kunstwerke zu schaffen.

Bauraum

Im Bauraum stehen den Kindern verschiedene Materialien zu Verfügung, mit denen sie konstruieren können. Die Kinder können die Materialien auch mischen und so entstehen teilweise raumhohe Gebäude.

Chillraum

Hier haben die Kinder eine Rückzugsmöglichkeit, denn in diesem Raum befindet sich nicht ständig ein Erwachsener- die Aufsichtspflicht ist hier trotzdem gewährleistet. Der Raum wurde so gestaltet, dass die Kinder verschiedene Möglichkeiten vorfinden, um sich hinzulegen. Hier können die Kinder sich ausruhen oder Hörbücher anhören. Zusätzlich finden auch in diesem Raum verschiedene Gespräche unter den Kindern statt.

Zockerraum

In diesem Raum stehen den Kindern alle Tischspiele sowie einen Kicker und vieles mehr zu Verfügung. Außerdem befindet sich in diesem Raum unser Rollenspielbereich und der Tanzraum.

Tanzraum

Den Kindern steht in diesem Raum ein großer Spiegel zur Verfügung. Hier werden Tänze einstudiert und dann den anderen Kindern präsentiert. Die Kinder können, die ihnen zur Verfügung stehenden CD's verwenden oder selbst mitgebrachte CD's anhören.

Rollenspielbereich

Im Rollenspielbereich können die Kinder sich verkleiden oder mit dem Kaufmannsladen verschiedenste Rollenspiele spielen. Hierbei werden die Kinder stets kreativ.

Bewegungsbaustelle

Hier haben die Kinder die Möglichkeit zu toben und zu spielen. Es ist uns wichtig, da wir keinen Garten haben, den Kindern genügend Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. In der Bewegungsbaustelle befindet sich ein Klettergerüst, verschiedene Matten, Bälle usw. Die Kinder können hier selbstständig auf das Material zugreifen. Außerdem stehen den Kindern zwei Box-Säcke zur Verfügung. Diese können sie nutzen um ihre überschüssige Energie frei zu lassen, aber auch um Frust abzulassen. Es finden hier auch Spiele wie z.B. „Feuer, Wasser, Luft“ statt. Wir gehen mit den Kindern fast täglich auf die naheliegenden Spielplätze, um so den Kindern noch mehr Bewegungsmöglichkeiten und das Spielen an der frischen Luft zu ermöglichen. Auf den Spielplatz werden auch verschiedene Spielmaterialien für den Außenbereich mitgenommen.

Hauswirtschaft

In den Ferien kochen wir an einem Tag gemeinsam mit den Kindern unser Mittagessen. Hier geht eine Abstimmung über das gewünschte Essen, der Einkauf der Zutaten und die eigentliche Zubereitung voraus. Jedes Kind findet hier einen Bereich den es gerne übernimmt. Aber auch während der Schulzeit können die Kinder immer in unsere Küche gehen und dem hauswirtschaftlichen Personal helfen, wie Tischdecken, herrichten des Mittagsbuffets.

Bistro

Das Mittagessen findet bei uns gleitend statt. Dies bedeutet, dass die Kinder von 11:30 – 14:30 Uhr zum Essen gehen können. Die Kinder dürfen selbst bestimmen wann und mit wem sie zum Essen gehen möchten. Den Kindern stehen insgesamt 6 Tische mit jeweils 6 Stühlen zur Verfügung sowie ein Tisch, an welchen sie auf dem Boden sitzen können. Die Speisen werden ihnen an unserem Buffet appetitlich präsentiert. Die Kinder nehmen sich ihr Essen selbst und bestimmen so was und wie viel sie Essen möchten. Meist können die Kinder sich einen Nachschlag von dem Essen holen. Aus Rücksicht auf unsere muslimischen Kinder wird kein Schweinefleisch angeboten. Den Kindern steht es auch frei nicht zu essen. Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder beim Essen sich Zeit lassen und es genießen. Während dem Essen finden viele Gespräche über die unterschiedlichsten Themen statt.

2.3 Unser rechtlicher Auftrag: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Der Auftrag zu regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist gesetzlich geregelt. Wichtigste Rechtgrundlagen sind das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AV BayKiBiG). Ebenso maßgeblich für die pädagogische Arbeit sind der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ sowie die dazu gehörende Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“. Die pädagogische Arbeit mit Kindern im Schulalter orientiert sich an den „Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“ und den bayerischen Bildungsleitlinien. Darüber hinaus gilt für alle Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft eine eigene Trägerkonzeption.

2.4 Elternbeirat

„Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen“ (BayKiBiG Art. 11 Abs. 2)

Diese Zusammenarbeit bildet die Basis für das Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung des Kindes. Für das Kind ist es wichtig, dass es beide Lebensräume miteinander verknüpfen kann. Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten (vgl. (BayKiBiG Art. 14 Abs. 1).

Zu Beginn eines neuen Schuljahres findet die Elternbeiratswahl statt. Der Elternbeirat fördert die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger und den pädagogischen Kräften der Einrichtung. Er gilt als Vertreter der Elterninteressen und ist unterstützendes Organ unseres Hortes. In regelmäßigen Sitzungen wird er von der Hortleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Es herrscht stets eine lockere und freundliche Atmosphäre, in der die Zusammenarbeit viel Freude macht und oft produktiv gearbeitet wird. So werden die Besprechungstage des Hortes gemeinsam mit dem Elternbeirat abgesprochen, interessante Entwicklungen im Hortgeschehen weitergeben und gemeinsame Feste und ein Ausflug am schulfreien Tag organisiert. Auch der Elternbeirat organisiert Aktionen mit anderen Eltern, wie zum Beispiel das Sommerfest.

Aus allen Elternbeiräten der Kindertagesstätten der Stadt Augsburg wird ein Gesamtelternbeirat gewählt. Dieser trifft sich in regelmäßigen Abständen mit der pädagogischen Leitung, ggf. mit dem Träger zum Informationsaustausch und zur Mitbestimmung.

3. Unsere Pädagogik

3.1 Grundgedanken und Leitbild

Das Leitbild der Stadt Augsburg umfasst wichtige Grundgedanken, die wir Ihnen hier nennen wollen und dazu Anmerkungen, wie wir diese unter anderem in unserer Einrichtung umsetzen.

Die städtischen Kindertagestätten...

...sind offene, öffentliche Orte der Erziehung, Bildung und sinnlichen Erfahrungen

Bei uns im Hort können sich die Kinder einzigartig nach ihren Belangen entfalten.

...bejahen die kulturelle Vielfalt ihrer Kinder und ihrer Standorte.

Unseren Hort besuchen Kinder aus vielen unterschiedlichen Nationen. Wir heißen alle Kinder und deren Familien herzlich willkommen und sehen die kulturelle Vielfalt als Bereicherung unseres Alltags, Chance der Weiterentwicklung und gehen bewusst mit deren Ernährung, Feste und Rituale um.

...geben Mädchen und Jungen gleiche Chancen

Die Kinder haben keine Hemmungen, sich an Aktivitäten zu beteiligen, die auch geschlechteruntypisch für sie sind. Wir versuchen sie zu allen Aktivitäten zu ermutigen.

...sind Orte demokratischer Interessen und Kompromisse

Die Kinder gestalten aktiv ihre Hortzeit und lernen bei unterschiedlichen Wünschen und Interessen Kompromisse zu schließen. Dies findet sowohl in den täglichen Abstimmungen, als auch in den wöchentlichen Kinderkonferenzen statt.

...beteiligen auch schwächere und beeinträchtigte Kinder

Unser Hort begrüßt jedes Kind wie es ist. Wir gehen individuell auf jedes einzelne Kind ein.

...sind anspruchsvoll, offene Arbeitsplätze

Alle unsere Teammitglieder nehmen regelmäßig an Fortbildungsmaßnahmen teil und entwickeln sich somit immer weiter. Auch unseren pädagogischen Alltag entwickeln wir ständig weiter.

...schaffen einen Ort des Wohlbefindens für Kinder

Gemeinsam mit den Kindern und dem Team haben wir einen Ort des Wohlfühlens geschaffen. Wir besprechen immer wieder mit den Kindern, wie sie die Räume gerne gestalten würden. Jeder Raum strahlt Geborgenheit und Wärme aus.

3.2 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

Wir nehmen alle Kinder mit all ihren Erfahrungen, ihren Talenten und Stärken, ihren Wünschen und Schwächen so an wie sie sind. Es ist uns wichtig, jedem Kind seine eigene Entwicklung zu ermöglichen und ihm in dieser Zeit begleitend zur Seite zu stehen. Wir orientieren uns an den Stärken und Neigungen der Kinder und gehen achtsam mit ihren Defiziten um. Die Kinder sollen sich zu selbstbewussten, starken Menschen entwickeln. Jedes Kind hat bei uns ein Recht auf Persönlichkeit, Mitsprache und bestmögliche Bildung. Die Räumlichkeiten werden mit den Kindern zusammen gestaltet, um ihnen so einen angenehmen Ausgleich zu dem schulischen Alltag zu ermöglichen. Wir nehmen die Ideen oder Gedanken von Kindern auf und setzen diese gemeinsam mit den Kindern um.

Auch Eltern und Familien sind bei uns herzlich Willkommen. Wir achten alle Eltern und Familien als eigenständige Persönlichkeiten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat bei uns eine hohe Priorität. Wir gestalten Feste oder Familiennachmittage, sodass die Eltern auch den Hortalltag kennen lernen. Anregungen oder auch Ideen nehmen wir dankend von den Eltern oder Familien entgegen.

3.3 Unser Verständnis von Bildung

Bildung als sozialer Prozess

Unsere Räume wurden alle einladend mit den Kindern zusammen gestaltet. Auch bei den Hausaufgaben gehen wir auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder ein. Durch eine anregende Lernatmosphäre ermöglichen wir den Kindern bei den Hausaufgaben oder in den Alltagssituationen eigene Lösungsansätze zu finden. Wir gestalten unsere Räume nach den Bedürfnissen der Kinder, hier haben die Kinder ein Mitspracherecht. Dadurch erleben die Kinder demokratische Teilhabe und Partizipation.

Stärkung von Basiskompetenzen

Die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) vorgegebenen Basiskompetenzen umfassen eine Reihe von grundlegenden Fähigkeiten und Werthaltungen, die für ein erfolgreiches und glückliches Leben in unserer Gesellschaft notwendig sind. Sie werden nicht von heute auf morgen vermittelt, sondern im Laufe eines lebenslangen Lernprozesses. Dieser beginnt schon in den ersten Lebensjahren im Elternhaus und setzt sich dann in institutionellen Einrichtungen, wie Kindergarten und Schulen sowie Hort fort. Zudem lernen Menschen in allen Alltagssituationen weiter. Die Einflüsse von außen, ihre Erfahrungen in den unterschiedlichsten Situationen und die Reaktionen ihrer Mitmenschen auf ihr eigenes Tun

und Handeln lassen sie stets weiter lernen. Die Kinder können sich bei uns im Hort frei entfalten und ihre Basiskompetenzen im gemeinsamen Miteinander erweitern.

- Selbstwahrnehmung

Wir vermitteln den Kindern das Gefühl, dass es richtig ist so wie sie sind. Wir helfen den Kindern positive Selbstkonzepte zu entwickeln, indem wir positive Rückmeldungen für Leistungen geben, aktiv zuhören und die Gefühle der Kinder verbalisieren.

- Kognitive Kompetenzen

Dieser Bereich wird in allen unseren Funktionsräumen auf verschiedenen Arten gefördert.

- Motivationale Kompetenzen

Die Kinder können ihren Hortalltag selbst gestalten, indem wir ihnen verschiedene Funktionsräume anbieten, wie Hausaufgaben, Essen, Bauraum, Atelier usw. Hier können die Kinder selbst bestimmen, in welchem Bereich sie spielen möchten.

- Physische Kompetenzen

Die Kinder haben bei uns die Verantwortung grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen. Wenn ein Kind dabei Unterstützung benötigt, helfen wir dem Kind. In all unseren Funktionsräumen werden spielerisch die Grob- und Feinmotorik gefördert.

- Soziale Kompetenzen

Da wir ein sehr großer Hort sind, treffen Kinder mit den verschiedensten Charakteren aufeinander. Die Kinder lernen hier ein Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme. Durch unsere großen Räumlichkeiten, können die Kinder sich auch aus dem Weg gehen. Bei uns im Hort entstehen auch Freundschaften über die eigene Klassengemeinschaft hinaus.

- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit in Gesprächen oder mit den Pädagogen ihren eigenen Standpunkt zu vertreten. Es ist uns wichtig, dass die Kinder Konflikte verbal lösen. Hier geben wir den Kindern Hilfestellungen, wenn sie diese benötigen. Auch in den Kinderkonferenzen können die Kinder ihren eigenen Standpunkt vertreten. Außerdem beziehen wir die Kinder bei der Planung des Ferienprogrammes mit ein.

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt

Wir entwickeln gemeinsam mit dem Kind, welche Lernmethode für sie die effektivste ist und unterstützen dann das Kind dabei. Auch die richtige Lernumgebung wird mit den Kindern besprochen und gemeinsam hergerichtet.

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Die Kinder haben bei uns das Recht „Nein“ zu sagen. Wir unterstützen die Kinder dabei. Ebenfalls lernen die Kinder bei uns, dass sie auch zu Erwachsenen „Nein“ sagen können / dürfen.

- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Wir sind ein multikulturelles Haus, Einstellungen und Sitten gegenüber sind wir unvoreingenommen.

- Fähigkeiten und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Die Kinder haben bei uns verschiedene Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen, z.B. planen sie ihren eigenen Tagesablauf bei uns im Hort. Wann gehe ich zu den Hausaufgaben? Wann gehe ich Essen? usw. Die Kinder können auch verschiedene Dienste, wie Gemüsedienst oder dem Hortsprecher übernehmen. Auch bei der Organisation von Festen oder Ausflügen beziehen wir die Kinder mit ein.

Inklusion: Vielfalt als Chance

Durch unseren multikulturellen Hort bieten sich viele wertvolle Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen an, die unsere Arbeit im Hort stets weiterentwickeln. Gegenseitiger Respekt, Toleranz, Rücksichtnahme und Wertschätzung sind die Basis im Umgang miteinander. Wir lernen mit unseren Kindern die verschiedenen Sprachen, Kulturen und Religionen kennen. Es ist uns ebenfalls wichtig, keine starren Rollenbilder zu vermitteln, bei uns sind alle Kinder in jedem Bereich willkommen. Wir gehen auf alle individuellen Bedürfnisse der Kinder ein. Bei uns werden die Kinder nicht an ihrer Bildung ihrem Können gemessen, sondern erfahren bei uns eine wertfreie Annahme und fühlen sich somit als ein Teil des Hortes. Um dies in unserer Einrichtung weiter zu verankern, hat eine Kollegin die Weiterbildung zur Inklusionsfachkraft absolviert.

3.4 Organisation von Bildungsprozessen

Raumkonzept und Materialvielfalt

Wir gestalten die Räume mit den Kindern zusammen. Wir besprechen mit den Kindern gemeinsam, was ihnen in den einzelnen Funktionsräumen wichtig erscheint. Aber auch das immer wieder wechselnde Material in den verschiedenen Räumen, ist ein wichtiger Bestandteil, damit sich die Kinder im Hort wohl fühlen. Wir zeigen den Kindern auch, dass man mit „recycelten Wertstoffen“ z.B. Klopapierrollen noch kreative Dinge gestalten kann.

Arbeits- und Gruppenorganisation

Die Kinder können sich bei uns selbst entscheiden wie sie ihren Hortalltag gestalten möchten. So können sie selber bestimmen, ob sie alleine oder in Kleingruppen spielen möchten.

Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog

Während dem Alltag finden verschiedene Gespräche mit den Kindern statt. Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder Konfliktsituationen gemeinsam durch Kommunikation lösen. Wenn die Kinder dabei Unterstützung benötigen, bekommen sie diese von uns. Wir erarbeiten daraufhin mit den Kindern gemeinsam eine Lösung. Auch bei Hausaufgaben, können die Kindern zusammen in Kleingruppen das Erlernte gemeinsam wiederholen oder auch den Kindern, die es noch nicht verstanden haben erklären.

Ferienprogramm und Exkursionen

Von Montag bis Donnerstag bleibt wenig Zeit für Exkursionen, aus diesem Grund legen wir solche Aktionen auf Freitag oder auf die Ferien. Hier werden die Kinder in den Kinderkonferenzen gefragt, was sie gerne machen möchten. Die Pädagogen gestalten aus den Wünschen der Kinder dann Aktionen. Jede Aktion ist auch mit Lerninhalten gefüllt, zum Beispiel eine Stadtrallye, Waldrätsel, Botanischer Garten und vieles mehr.

Das Ferienprogramm gestalten wir mit den Kindern zusammen. Auch hier werden die Wünsche und Ideen von den Kindern aufgegriffen und umgesetzt. Wir achten darauf, dass die Angebote kostengünstig sind und sich in der engeren Umgebung befinden. So können die Kinder auch Freizeitaktivitäten kennenlernen, die sie eventuell auch mit ihren Familien besuchen können. Auch hier ein paar Beispiele unserer Ausflüge: Zoo, Abenteuerspielplatz, Bowling, Minigolf, Kuhsee, Waldtag und vieles mehr. Es finden auch in den Ferien Aktionen bei uns im Hort statt, wie zum Beispiel: Hortkino, Backen, Kreativtag und vieles mehr.

Projektarbeit

Auch die Projektarbeit ist bei uns ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Projekte entstehen meist durch die Erlebnisse und Erzählungen der Kinder oder Beobachtungen der Erwachsenen. All unsere Projekte sind bei uns freiwillig. Die Kinder können entscheiden, ob sie daran teilnehmen möchten oder nicht. Bei Projekten ist der Erwachsene Teil der Gruppe und steht beratend zur Seite. Die Kinder sollen so viel wie möglich alleine organisieren. Dies ermöglicht ein ko-konstruktivistisches Lernen.

3.5 Partizipation - Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Partizipation im Alltag

Unsere Kinder haben das Recht zur Partizipation und ein Beschwerderecht. Diese Rechte beruhen auf der UN-Kinderrechtskonvention, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem Bundeskinderschutzgesetz sowie auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. Im Rahmen dessen haben wir mit den Kindern gemeinsam ein Postfach erstellt. In dieser Box haben die Kinder die Möglichkeit, Wünsche und Ideen, aber auch was ihnen nicht gefällt, anonym mitzuteilen. Auch das Gruppengeschehen wird von den Kindern aktiv gestaltet. Die Kinder können bei uns ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse jederzeit formulieren und durchsetzen. Dies stärkt das Selbstwertgefühl und das Kind erhält Wertschätzung und Bestätigung. Dies stärkt die sozialen Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit der Kinder.

Weitere Beispiele:

- Wann mache ich meine Hausaufgaben?
- Wann gehe ich zum Essen?
- Was esse ich?
- Wie viel esse ich?
- In welchem Funktionsraum spiele ich?
- Zu welchen Erwachsenen baue ich eine Beziehung auf?
- Was machen wir in den Ferien?

Kinderkonferenz

Unsere Kinderkonferenz findet jeden Freitag nach dem Essen statt. Hier sind die Kinder in festen Gruppen eingeteilt, um so jedem Kind auch die Zeit zu geben sich zu äußern. Die Kinderkonferenz dauert unterschiedlich lang, mal 10 Minuten oder auch eine halbe Stunde. Die Kinder bestimmen mit den Erwachsenen die Themen und besprechen diese dann gemeinsam mit den Kindern. Aber auch Themen, die die Erwachsenen für wichtig erhalten, oder die sich im Laufe der Woche entwickeln, werden in der der Kinderkonferenz besprochen. Jede Gruppe erstellt für die Kinderkonferenz ein Protokoll, diese wird mit einem Erwachsenen an unserem PC geschrieben. Das Protokoll wird dann für eine Woche an unserer Kinderinfotafel aufgehängt, sodass die Kinder, die nicht da waren oder aus den anderen Gruppen sehen können, welche Themen behandelt worden sind. Nachdem die Protokolle aufgehängt waren kommen sie in einen Ordner. Die Kinderkonferenz bietet den Kindern Zeit und Raum in dem sie ihre Anliegen vorbringen können. Es werden auch in der Kinderkonferenz notwendige Regeln mit den Kindern gemeinsam erarbeitet. Auch die Ferienprogramme werden gemeinsam mit den Kindern in der Kinderkonferenz geplant.

Hortsprecher

In unserer Kindertageseinrichtung gibt es für jede Altersstufe einen Hortsprecher. Dieser wird zu Beginn des Schuljahres demokratisch gewählt. Er dient als Stellvertreter der Kinder und kann Wünsche und Interessen dieser mitteilen. Außerdem fungiert er als Streitschlichter und leitet die Kinderkonferenz an. Des Weiteren sprechen die Hortsprecher gemeinsam regelmäßig mit der Leitung über Anliegen. Hierbei erlernen die Kinder nicht nur demokratische Teilnahme, sie haben auch die Möglichkeit sich aktiv miteinzubringen.

3.6 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Sprache und Literacy

Die Sprachförderung findet bei uns in jedem Bereich statt. Die Kinder sprechen untereinander oder mit uns. Es gibt verschiedene Gespräche über die Schule bis zu Freundschaften. Aber auch das Erlebte am Wochenende wird bei uns thematisiert. Wichtig ist dabei, die Kinder dort abzuholen, wo sie in ihrer sprachlichen Entwicklung stehen. Außerdem legen wir großen Wert auf aktives Zuhören. Wir reflektieren mit dem Kind, was wir gehört haben und Fragen auch nach. So treten wir dem Gespräch wertschätzend entgegen.

Werteorientierung und Religiosität

Für unsere Kinder ist es eine Selbstverständlichkeit, den Hort gemeinsam mit Kindern aus anderen Ländern und Kulturkreisen zu besuchen. Jedes Kind soll sich aber seiner eigenen Kultur zugehörig fühlen. Um dieses Bewusstsein zu stärken, lernen wir gemeinsam die unterschiedlichen Kulturen kennen. Wir sprechen mit den Kindern über die verschiedenen Bräuche und Religionen. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, Beziehungen aufzubauen, die durch Vertrauen und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind. Dadurch erlernen die Kinder einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander sowie die Fähigkeit sich in andere hineinzusetzen.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Es ist uns wichtig, gemeinsam mit dem Kind die eigenen Gefühle zu thematisieren. Warum fühle ich mich gerade so? Was können wir gegen die Wut oder die Traurigkeit tun? Auch Konflikte sollen die Kinder bei uns weitgehend alleine lösen. Erst wenn wir merken, dass die Kinder unsere Hilfestellung benötigen, schreiten wir ein und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern Konfliktlösestrategien. Aber auch unsere eigenen Gefühle und Wünsche teilen wir den Kindern mit, um dies authentisch zu vermitteln. Für die Eltern sind wir in Erziehungsfragen oder andere Anliegen ein fester Ansprechpartner. Wir achten auf eine positive Fehlerkultur, das heißt Fehler sind Möglichkeiten zum Lernen.

Digitale Medien

Medienkompetenz bedeutet einen bewussten, kritischen, reflektierenden, selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit den Medien. Bei uns kommen Kindern mit unterschiedlichen Medien in Berührung. Bücher, CD-Player, Radio, Hörbücher und Tablets sind fester Bestandteil unserer Einrichtung. Auch eine Kinderkamera steht den Kindern zur Verfügung. Mit diesen Materialien können die Kinder selbstbestimmt umgehen. Im Rahmen der Digitalisierungskampagne der Stadt Augsburg wurde unsere Einrichtung ausgezeichnet.

Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Da dieser Bereich auch ein wichtiger Bestandteil in der Schulbildung ist, stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, ob bei den Hausaufgaben (z.B. Rechenschieber) oder in unserem Experimentierbereich (z.B. Lupen). Im Bauraum stehen den Kindern Experimentiermaterialien zur freien Verfügung. Aber auch gestellte Fragen, die durch ein Experiment gelöst werden können, werden hier mit einem Erwachsenen analysiert.

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Kinder sollen ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für die Bedeutung für das umweltbezogene Handeln zu entwickeln und so zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben, zu übernehmen. In unserem Kreativbereich, zeigen wir den Kindern, dass man aus „Abfallprodukten“ verschiedene Werke gestalten kann. Auch bei den Besuchen unserer naheliegenden Spielplätze können die Kinder die Umwelt erforschen. Für Fragen der Kinder stehen wir jederzeit zur Verfügung oder geben ihnen Hilfestellung bei der Beantwortung.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Unser helles, großes Atelier, bietet den Kindern eine Vielzahl von Möglichkeiten kreativ zu werden. Die Kinder können sich aus verschiedenen Materialien oder Techniken bedienen. Es gibt verschiedene Bereiche im Atelier wie zum Beispiel den Nassbereich. Hier findet alles statt, wo mit Wasser gearbeitet werden kann / muss. Alles wird den Kindern in durchsichtigen Kisten präsentiert. Die Kinder können sich an allen Materialien bedienen. Um die entstanden Kunstwerke zu präsentieren, können die Kinder ihre Werke auf dafür hervorgesehene Seile hängen und so den anderen Kindern zeigen. Den Bereich Musik findet man unter anderem im Tanzraum oder im Chillraum. Hier stehen den Kindern verschiedene CD's zur Verfügung, aber auch selbstmitgebrachte Musik können die Kinder hier anhören. Ebenfalls gibt es Musik zur Entspannung nach einem stressigen Tag in der Schule. In den Ferien steht auch oft ein Besuch eines Museums auf dem Programm. Hier suchen wir gemeinsam das passende Museum mit den Kindern aus.

Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Die Kinder haben einen großen Drang sich zu bewegen. Durch Bewegung stärkt das Kind sein Selbstbild, seine Unabhängigkeit und sein Ansehen bei gleichaltrigen Kindern. Die Kinder lernen durch Bewegung ihren eigenen Körper in unterschiedlichsten Situationen kennen und wertschätzen. So erfahren sie ihre eigenen Grenzen und können sich so angemessen verhalten. Da wir keinen eigenen Garten haben, gehen wir mit den Kindern so oft wie möglich gemeinsam auf die naheliegenden Spielplätze. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, in unserer Bewegungsbaustelle oder Tanzraum ihren Bewegungsdrang nachzukommen. Hier stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, wie Bälle, Seile, Matten, Klettergerüst zu Verfügung. Ein wichtiger Satz für Kinder und Erwachsene ist: „Mein Körper gehört mir!“ Die Kinder lernen nach und nach ihren Körper immer besser kennen. Sie lernen was ihnen gut tut und was nicht. Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen. Gemäß §3AVBayKiBiG und §8a SGB VII tragen wir Sorge dafür, zum Wohle des Kindes zu handeln.

Wenn wir den Verdacht haben, dass es innerhalb einer Familie Probleme gibt, die das Wohl des Kindes gefährden, wie körperliche und seelische Vernachlässigung, Missbrauch oder Misshandlungen, suchen wir das Gespräch mit den Eltern und zeigen Hilfsmöglichkeiten auf. Wir sind verpflichtet, wenn gewichtigen Gefährdungsrisiken vorliegen, und diese nicht abwendbar erscheinen, entsprechend unserer Leitlinien zu handeln. Die Eltern werden hier immer mit einbezogen. Es werden gegebenenfalls nach Absprache Mitarbeiter/innen der Psychologischen Beratungsstelle und dem Deutschen Kinderschutzbund hinzugezogen.

Lebenspraxis

Die Kinder können jeden Tag selbst gestalten. Sie entscheiden, wann sie Essen oder Hausaufgaben machen möchten. Auch wo sie Spielen möchten, entscheiden sie selbst. Beim Essen wählen die Kinder eigenständig, was und wie viel sie essen wollen. Zu den festen Aufgaben beim Essen gehört das eigene Geschirr aufräumen und am Schluss das Abwischen des Tisches. Aber auch beim Einkaufen oder bei der Organisation des Alltags unterstützen die Kinder das pädagogische Personal.

3.7 Kinderrechte

Kinder sind im Gegensatz zu den Erwachsenen mehr auf die Menschen in ihrem Umfeld angewiesen und benötigen dementsprechend Schutz und Sicherheit. Die Vereinten Nationen sahen die Notwendigkeit, dass Kinder ihre eigene Stimme und Rechte benötigen. Daraufhin wurden im November 1989 die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Diese beinhaltet neben den Rechten von Kindern auch die Verpflichtung zur Ausführung des Vertrages. Aus diesen Gründen sind die Kinderrechte auch in unserem Hort verankert und

werden den Kindern offen kommuniziert. Folgend werden die vier Grundprinzipien mit Beispielen aus unserer Einrichtung dargestellt.

Diskriminierungsverbotes

Jedes Kind hat ein Recht auf Beteiligung, Schutz vor Diskriminierung, Bildung und Förderung ohne die Berücksichtigung der Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Sprache und jegliche Art von körperliche und geistige Einschränkungen. In unserem Alltag legen wir besonderen Wert auf einen wertschätzenden Umgang miteinander und Respekt füreinander. Dies leben wir den Kindern zum einen mit unserer eigenen Haltung und zum anderen wird dies in Gesprächen und Konfliktsituationen thematisiert. Auch bekommen jedes Kind die Möglichkeit sich bei (Alltags-)Entscheidung mit einzubringen, beispielsweise durch unsere wöchentliche Kinderkonferenz.

Recht auf Leben und persönliche Entwicklung

Kinder haben ein Recht den größtmöglichen Raum geboten zu bekommen für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit und die Teilhabe an der Gesellschaft. In unserer Kindertageseinrichtung geben wir den Kindern diesen Raum. In den verschiedenen Funktionsräumen können die Kinder sich vielfältig entfalten. Außerdem bietet der Hort die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Gleichaltrigen.

Kindeswohlvorrang

Das Wohl des Kindes hat die oberste Priorität! Bei allen Entscheidungen, egal ob durch die Eltern oder äußere Einflüsse, muss das Wohl des Kindes immer im Fokus sein. Der Heranwachsende ist kein Eigentum. In unserem Schutzkonzept und unserer Konzeption sind Maßnahmen zur Sicherstellung des Wohlergehens des Kindes dargelegt. Unser gesamtes Handeln richtet sich primär auf dieses Ziel.

Recht auf Beteiligung

Kinder sollen zu Themen, die sie selbst betreffen aktiv ihre Meinung zum Ausdruck bringen dürfen. Sie sind autonom und sollen als solche respektiert und akzeptiert werden. Kinder dürfen in unserer Einrichtung stets ihre Meinung mitteilen. In Konfliktsituationen werden alle Parteien angehört. Die Kinder werden dabei ernst und wahrgenommen. Außerdem können die Kinder ihre Meinung auch in die Gestaltung von Ferien, Alltag oder Raumplanung miteinbringen. Hierfür nutzen wir die wöchentliche Kinderkonferenz. Bei dieser wird jedes Kind angehört.

3.8 Tages- und Wochenstruktur

Unserer Wochenstruktur wird viel von der Schule geprägt. Die Kinder machen von Montag bis Donnerstag bei uns im Hort ihre Hausaufgaben. Freitag ist ein hausaufgabenfreier Tag, an welchen Aktionen gemeinsam mit den Kindern stattfinden. Außerdem findet jeden Freitag unsere Kinderkonferenz statt.

Während der Schulzeit:

11:30 bis 13:30 Uhr Ankommen der Kinder von der Schule

12:00 bis 14:00 Uhr Mittagessen in Buffetform

ab 11:30 Uhr gleitende Hausaufgabenzeit bzw. Freispiel (freitags: keine Hausaufgaben)

16:00 – 17:00 Uhr Spätdienst

Freitags: Es werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht, dafür finden Feste Geburtstagsfeiern und Projekte sowie eine Kinder Kinderkonferenz (um etwa 14:00 Uhr) statt.

Während der Ferien:

Ab 7:30 Uhr Ankommen der Kinder

8:00 bis 16:00 Uhr Ferienprogramm nach Plan, z.B.: Aktionen im Haus (*Mittagessen kochen, Deko herstellen, Kino im Haus, Spieletag etc.*) oder Ausflüge (*Museum, Zoo, Bowling etc.*)

16:00 – 17:00 Uhr Spätdienst

3.9 Hausaufgabenbegleitung im Hort

Ein großer Bestandteil im Hort sind die Hausaufgaben. Die Kinder werden von Montag bis Donnerstag von einem Erwachsenen betreut. Am Freitag können die Kinder ihre Hausaufgaben zu Hause machen. Der Hort bietet den Kindern zwei verschiedene Hausaufgabenräume an. Die Kinder können hier selbst entscheiden, welchen Raum sie nehmen möchten. In jedem Raum stehen den Kindern verschiedene Hilfsmaterialien wie Rechenschieber, Duden, Notizzettel usw. zur Verfügung. Für Kinder, die gerne im Liegen Hausaufgaben machen möchten, stehen Teppiche zur Verfügung. Außerdem sind ebenfalls Tische in verschiedenen Höhen vorhanden. Kinder die gerne im Stehen die Hausaufgaben erledigen, können ein Stehpult verwenden. Wenn es den Kindern in den Hausaufgabenräumen doch mal zu laut wird, stehen den Kindern Kopfhörer zur Verfügung.

Die Hausaufgabenzeit bedeutet für die Kinder in ihrer eigenen Geschwindigkeit und eigenem Können ihre Hausaufgaben zu erledigen. Die Kinder sollen insgesamt nicht länger als 60 Minuten an ihren Aufgaben arbeiten, da die Hausaufgaben nur eine Wiederholung des Unterrichts sein sollen. Bei den Kindern, die länger Zeit für die Hausaufgaben benötigen,

gehen wir mit den Eltern oder auch mit den Lehrern ins Gespräch und versuchen eine Lösung zu finden. Unsere Hausaufgabenzeit findet von 11:30 – 16:00 Uhr statt. Die Kinder können in diesem Zeitraum selber entscheiden, wann sie zu den Hausaufgaben kommen möchten. Um zu sehen wer bereits die Hausaufgaben erledigt hat, führen wir eine Liste.

Wir versuchen die Kinder zu motivieren, ihnen ihren Lernerfolg zu verdeutlichen und richtige Lösungen hervorzuheben. Wir erklären den Kindern, die Aufgabenstellung ihrer Hausaufgaben, wenn wir aber merken, dass das Kind mit der Aufgabe Schwierigkeiten hat, vermerken wir dies auf dem Arbeitsblatt oder in dem Hausaufgabenheft. Weil wir eine familienergänzende und keine familienersetzende Einrichtung sind, können wir keine intensive, einzelne Nachhilfe anbieten. Auch das Lesen und Lernen muss zu Hause gemacht werden. Die Endkontrolle der Hausaufgaben liegt bei den Eltern.

3.10 Transitionen-kooperative Gestaltung und Begleitung

Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Für die Kinder aber auch für die Eltern ist der Wechsel in die Schule und auch in den Hort eine große Veränderung. Um den Kindern einen guten Start bei uns in den Hort zu geben, bieten wir den Kindern einen „Schnuppertag“ an. Hier können die Kinder beziehungsweise die Eltern den Hort kennenlernen und in den Alltag hinein schnuppern. Die ersten Tage schauen wir vermehrt auf die neuen Kinder und bieten ihnen spezielle Spiele oder Aktionen an, damit sie die Pädagogen und die anderen Kinder besser kennenlernen können. Da die meisten Kinder aus städtischen Kindergärten kommen, kennen sie bereits das offene Konzept mit seinen Funktionsräumen. So finden sie sich hier schnell zurecht.

Übergang in die Weiterführende Schule – Vorbereitung und Abschied

Die Kinder verabschieden sich zum Ende der 4. Klasse, dies ist eine weitere Veränderung für die Kinder. Wir versuchen die Bindung, die über die Zeit im Hort entstanden ist, behutsam zu lösen. Dies beinhaltet auch unseren jährlichen Abschlussausflug. Hier dürfen die Kinder aus der 4. Klasse sich ein Ziel aussuchen. Die Kinder werden für diesen Tag von der Schule befreit. Aber auch Gespräche über die weiterführenden Schulen sind sehr von Bedeutung, um den Kindern den Abschied leichter zu gestalten. Hier sprechen wir auch mit den Kindern über mögliche Ideen, wie Freundschaften, die im Hort entstanden sind, aufrechterhalten werden können.

4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Beobachtungsbögen

Wir dokumentieren die Lern- und Entwicklungsprozesse, indem wir einen Beobachtungsbogen für die Kinder entwickelt haben. Jedes Kind hat hier seinen eigenen Bogen. Dieser wird mindestens alle 3 Monate von dem pädagogischen Personal ausgefüllt und gemeinsam besprochen. Wir binden die Kinder in die Beobachtungssituationen mit ein, um das Beobachtete anschließend zu reflektieren. Nur durch gute Beobachtungen können wir den Entwicklungsstand und den Lernprozess der Kinder erkennen. Aber sie dienen uns auch als Grundlage für den fachlichen Austausch mit Kindern, den Kollegen, Eltern und den Lehrern. Vor jedem Eltern- bzw. Lehrergespräch geben wir unsere Beobachtungen weiter, um ein ganzheitliches und wertfreies Bild des Kindes zu erhalten. Lehrer- und Elterngespräche finden bei uns mehrmals im Jahr statt. Die Eltern haben immer auch die Möglichkeit kurzfristig mit uns ein Gespräch zu führen. Aber auch die kurzen Tür- und Angelgespräche sind ein wichtiger Bestandteil in unserer Kommunikation.

Sprechende Wände

Über unsere sprechenden Wände dokumentieren wir unseren Alltag. Hier können die Eltern aber auch die Kinder unsere pädagogische Arbeit sehen. Sie zeigen die Bildungsprozesse der Kinder.

Portfolio

Außerdem hat bei uns jedes Kind die Möglichkeit einen Portfolioordner zu gestalten. Hier können die Kinder selber bestimmen, welche Fotos oder Arbeiten in den Ordner kommen. Auch hier steht den Kindern frei, die Blätter so zu gestalten wie sie dies möchten. Sie können selber ihren Entwicklungsstand nachverfolgen oder besondere Werke festhalten. Die Kinder haben auch eine „Kinderkamera“ zur Verfügung um eigene Bilder zu machen. Denn so können die Kinder selber bestimmen, was in diesem Augenblick für sie wichtig ist. Dieser Ordner ist Eigentum des Kindes, das bedeutet am Ende der Hortzeit kann es den Ordner mit nach Hause nehmen, oder jederzeit den Eltern oder Freunden zeigen.

Besprechungen

Um gute pädagogische Arbeit leisten zu können, ist es sehr wichtig, unsere Arbeit gut zu organisieren, zu planen und zu dokumentieren. Täglich finden bei uns kurze Treffen statt, um den Tag zu planen. In unserer wöchentlichen Teamsitzung gehen wir intensiver auf unsere Themen ein. In den Teamsitzungen nehmen wir uns Zeit für Fallbesprechungen oder organisieren die kommende Woche. Insgesamt kommen noch 5 Besprechungstage über das

Jahr verteilt dazu. An diesen fünf Tagen ist der Hort geschlossen. Wir nehmen uns an diesem Tag Zeit wichtige Veränderungen zu erkennen und zu entwickeln. All unsere Teamsitzungen oder Besprechungstage werden schriftlich dokumentiert.

Planung im Alltag

In unserem Alltag arbeiten wir viel mit Listen. Unsere Anwesenheitsliste zeigt uns welche Kinder bereits im Hort sind oder bereits abgeholt wurden. Unser Stundenplan zeigt uns, wann welches Kind aus der Schule kommt. Kommt ein Kind ohne Meldung nicht rechtzeitig in den Hort, wird umgehend bei den Eltern / Lehrkraft nachgefragt. Viele unserer Kinder gehen auch alleine vom Hort aus nach Hause. Hier haben wir auch eine Liste, wo alle Kinder einzeln aufgeführt sind. All dies organisiert im Alltag unser Gangmanager. In den Hausaufgaben und beim Essen haben wir extra Listen, hier kann man sehen, welches Kind bereits beim Essen war oder bei den Hausaufgaben. Anhand unserer Listen, können wir auch über die letzten Tage nachvollziehen, ob das Kind etwas gegessen hat, oder ob es die Hausaufgaben im Hort erledigt hat.

5. Kooperation und Vernetzung

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern als Mitgestalter

Um den Alltag mit den Kindern gut zu strukturieren, ist ein regelmäßiger Austausch und ein reger Kontakt zu den Eltern von großer Bedeutung. Wir stellen in dem Anmeldegespräch den Eltern unsere pädagogische Arbeit vor. Außerdem zeigen wir Ihnen die ganzen Räume, so bekommen sie noch einen besseren Blick in unser pädagogisches Konzept. In den Anmeldegesprächen erhalten wir auch wichtige Informationen über die Kinder und deren Entwicklung in den letzten Jahren. Aber auch die Elterngespräche, die während der Hortzeit stattfinden, dienen dem Austausch über Veränderungen der Lebenssituation und den Verlauf des Alltags im Hort. Die Eltern können auch jederzeit Ideen und auch Anregungen an uns weitergeben, diese werden aufgenommen und gemeinsam im Team besprochen und bestmöglich umgesetzt. Wir bieten den Eltern auch immer wieder an, dass sie ein oder auch mehrere Tage bei uns im Hort hospitieren können, um so einen noch besseren Einblick in unseren Alltag zu bekommen. Um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern zu gestalten, ist gegenseitiges Vertrauen und Offenheit die Voraussetzung.

Differenziertes Angebot für Eltern und Familie

Da Elternabende meist nur mäßig besucht werden, bieten wir den Eltern Eltern-Kind-Nachmittage an. Hier haben sie die Möglichkeit mit uns gemeinsam und den anderen Eltern

in Kontakt zu treten. Dieser Tag ist mit verschiedenen Aktionen der Thematik entsprechend gestaltet, ob es ein selbst gestalteter Bilderrahmen ist, indem ein Bild von dem Elternteil und dem Kind gehängt wird oder ob es gemeinsame Tischspiele mit den Eltern sind. Wichtige Informationen werden an die Eltern als Elternbrief weitergegeben. Oder Eltern finden diese an unserer Elternpinwand.

6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

Wir arbeiten mit verschiedenen Fachdiensten zusammen. Dies ändert sich mit den Kindern, die den Hort besuchen. Es wird mit jedem Fachdienst eine spezielle Absprache getroffen. Die Eltern werden hier immer mit einbezogen.

Kooperation mit anderen Kitas und Schulen

Während einem Schuljahr finden mehrere Lehrergespräche statt, diese werden auf Wunsch im Dreiergespräch geführt. So können wir uns gegenseitig austauschen und Einblicke in unsere Arbeitsbereiche geben. Aber auch kurze Telefonate zwischen Lehrer und pädagogischen Personal finden statt. Der Kontakt zu der zuständigen JAS-Kraft ist ebenfalls ein wichtiger Teil in unserer Arbeit sowie zu den naheliegenden Kindergärten.

Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen

Unser Hort wurde im August 2020 eröffnet. Wir bieten allen Neugierigen einen Einblick in unsere Arbeit. Unser Ziel ist es, das der Zentralhort Ulmer Straße ein fester Begriff im Stadtteil Kriegshaber wird.

Zusammenarbeit im Stadtteil Kriegshaber und in der Stadt Augsburg

Wir stehen im regelmäßigen Kontakt mit den anderen städtischen Kindertagesstätten. Zu den anderen Institutionen, die sich in Kriegshaber befinden, bauen wir gerade Kontakt auf, um die Zusammenarbeit zu stärken. Zu den anderen Horten der Stadt Augsburg haben wir einen guten Kontakt. Es finden verschiedene Arbeitskreise statt. In welchen Themen, wie interkulturelle Erziehung, Gestaltung des offenen Konzepts, Hausaufgaben aber auch das Freispiel besprochen werden. Auch gemeinsame Aktionen werden mit den anderen Horten geplant und durchgeführt.

5.3 Soziale Netzwerke bei Kindeswohlgefährdung

Unser Hort ist ein Ort, wo sich die Kinder sicher, geborgen und aufgehoben fühlen sollen. Unsere Aufgabe ist es, Verantwortung für den Schutz von Kindern zu übernehmen. Dies bedeutet, frühzeitig Gefährdungsanzeichen zu erkennen, negative Veränderungen wahrzunehmen und zur Einschätzung der Außenwirkung eine insoweit erfahrene Fachkraft (nach SGB VIII §8a Abs. 4 Satz 2) beratend einzuschalten. Hier ist das Ziel, jegliche Gefährdung auszuschalten. Die Mitwirkung der Eltern ist hier ein wichtiger Bestandteil. Es gilt Sie zu motivieren, um gemeinsam eine wirksame Verbesserung für das Kind zu erreichen. Sicherheit und Schutz wird durch eine Atmosphäre des Vertrauens, der Offenheit und der Transparenz gegeben. Es ist uns wichtig, dass die Kinder bei uns die Chance haben, sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben und alle Bedürfnisse eine Bedeutung haben. Wir unterstützen die Kinder dabei, Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, und diese auch zu zeigen. Außerdem sollen die Kinder lernen sich für ihre eigenen Bedürfnisse einzusetzen und sich zu wehren. Sie sollen sich auch Hilfe holen, wenn sich andere darüber hinwegsetzten. Zum § 8a SGB VIII haben wir ein festes Vorgehen. Uns stehen feste Netzwerkpartner zur Seite an die wir uns als Hort wenden können. Jedem Teammitglied ist der Ablauf für einen §8a Fall klar. Dieses Verfahren wird mehrmals im Jahr besprochen, alle Unterlagen dazu befinden sich in einem Ordner, dieser ist für das gesamte Team jederzeit zugänglich. Zweimal im Jahr findet auch § 8a Treffen statt. Hier können sich Pädagogen über alles was den § 8a betrifft austauschen.

6. Teamarbeit

Nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei unseren Teammitgliedern ist es uns ein Anliegen, die Ressourcen und Stärken jedes Einzelnen aufzugreifen und mit diesen zu arbeiten, denn nur so können wir das Potenzial unseres Teams bestmöglich nutzen. Regelmäßig stattfindende Dienstbesprechungen, Klausurtag, sowie Teambesprechungen in den einzelnen Bereichen geben uns den Rahmen für gemeinsame Fallbesprechungen und den kollektiven Austausch im Hinblick auf die Optimierung unserer pädagogischen Arbeit. Wir arbeiten als ein offenes, flexibles und reflektiertes Team zusammen.

Unser Team setzt sich aus hauswirtschaftlichen und pädagogischen Fachkräften zusammen. Je nach pädagogischem Betreuungsbedarf, der jährlich neu ermittelt wird, arbeiten bei uns im pädagogischen Bereich mindestens elf Personen, sowohl Erzieher/innen als auch Kinderpfleger/innen.

Außerdem wird unser Team durch verschiedenste Auszubildende und Praktikant/innen unterstützt und bereichert. Sie ermöglichen uns immer wieder einen Perspektivenwechsel, da sie uns in der Arbeit mit den Kindern unvoreingenommen neue Impulse geben können. Wir bilden sowohl Schüler*Innen der Kinderpflegeschulen als auch Studierende der Fachakademien aus und begleiten individuelle Ausbildungswege wie „Optiprax“, die Weiterbildung zur Fachkraft, Assistenzkräfte und mehr. Ebenso haben Schüler von Mittel-, Realschule und Gymnasium bei uns die Möglichkeit, ein Kurzzeitpraktikum zu absolvieren.

7. Qualitätssicherung - Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Da wir ein relativ neuer Hort sind, entwickeln wir unsere Arbeit noch weiter. Wir besprechen viel mit den Kindern, wie wir unseren Alltag gestalten sollen. Durch unsere jährliche Elternbefragung können die Eltern uns anonym ihre Wünsche und Anregungen, ihre Sorgen und Kritiken weitergeben. Diese Informationen fließen in unsere weitere Arbeit ein. Alle Ideen egal ob von Kindern, Eltern oder von dem Personal werden besprochen und ausprobiert und reflektiert. Denn die Veränderung ist die einzige Konstante in der Pädagogik. Allen Mitarbeitern stehen unterschiedlichste Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. In unseren wöchentlichen Teamsitzungen arbeiten wir ständig an unserer Pädagogik. Dadurch entwickeln wir uns ständig weiter.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung-geplante Veränderungen

Wir reflektieren unsere pädagogische Arbeit täglich. Wir überdenken sie und erarbeiten Alternativen. Wir passen unsere Arbeit und Einrichtung an die aktuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Eltern und Kinder an.